

Der BILLARD Sport



MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES IM DTSB
Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

9. JAHRGANG

NUMMER 7

JULI 1963

Deutsche Meisterschaften 1963

Cadre 47/2 und Cadre 35/2
20. bis 23. Juni 1963 in Dresden

Von Kurt Kögler

Mit der Durchführung der Deutschen Cadre-Meisterschaften war in diesem Jahr der BFA Dresden beauftragt, die BSG Kraftverkehr richtete die Meisterschaften in Dresden, Bad Weißer Hirsch, im Park-Hotel aus. Die Gesamtleitung hatte das Präsidiumsmitglied Rudolf Gründer, Stahl Freital, übernommen, die Organisationsleitung lag in den bewährten Händen von Präsidiumsmitglied Ferdinand Hockenholz und Sportfreund Rudolf Geißler, Kraftverkehr; die technische Leitung hatte Sportfreund Max Richter vom BFA Dresden und für die Turnierleitung zeichnete der Vorsitzende der Technischen Kommission des DSBV, Sportfreund Eberhard Helmich verantwortlich. Kampfrichterobmann war Sportfreund Dr. Pudor.

Wer diese Sportfreunde kennt, weiß, daß damit alle Voraussetzungen für den reibungslosen Ablauf der Kämpfe gegeben sind. Diese Annahme bestätigte sich in jeder Phase des Turniers. Die Partien begannen stets pünktlich. Die Organisationsleitung und Technische Leitung arbeiteten fehlerfrei und auch über die ausreichende Anzahl der Kampfrichter und deren Entscheidungen gab es keinerlei Diskussionen. In jede Partie teilten sich zwei Kampfrichter; Schreiber und Stecker erfüllten peinlich genau ihre Funktion.

Für die Meisterschaft Cadre 47/2, die mit der Erschwernis „Ankerabstrich“ durchgeführt wurde, waren folgende Starter nominiert: Der Titelverteidiger des Vorjahres Harry Rost, Turbine Erfurt, Rolf Scheermesser und Günter Suchsland, beide Motor Mitte Suhl; Eberhard Puschmann, Motor Eska Karl-Marx-Stadt und Horst Krause, Aufbau Börde Magdeburg.

Die Meisterschaft beginnt mit der gesetzten Partie der beiden Suhler Sport-



Rolf Scheermesser, Motor Mitte Suhl, Deutscher Meister in Cadre 47/2

freunde, die Scheermesser für sich entscheiden kann, da Suchsland nicht sofort die richtige Einstellung findet. Die zweite Partie Rost gegen Krause geht überlegen an Rost, den Titelverteidiger, während Puschmann in der ersten Runde spielfrei bleibt.

Rangliste nach der ersten Runde:

	P	GD	HS
Rost	2 : 0	12,90	82
Scheermesser	2 : 0	11,76	49
Suchsland	0 : 2	7,88	38
Krause	0 : 2	4,70	25
Puschmann	spielfrei		

2. Runde

Puschmann, der Sieger des letzten Werner-Seelenbinder-Gedenkturniers

im Cadre 52/2 startet erstmalig zu einer Meisterschaft in der Disziplin 47/2 und gewinnt gegen Krause ohne Schwierigkeiten mit 400 zu 260 Points in 49 Aufnahmen.

Die vierte Partie lautet Rost gegen Suchsland; sie bringt die erste Überraschung des Turniers, denn nach der Hälfte der Distanz führt Suchsland mit 100 Points und gewinnt überlegen in 30 Aufnahmen mit 400 zu 186 Points. In der fünften Partie behauptet sich Scheermesser überlegen gegen Puschmann mit 400 zu 125 Points in 29 Aufnahmen. Mit ebenfalls 29 Aufnahmen siegt Suchsland über Krause mit 400 zu 186 Points.

Stand nach der 2. Runde

Scheermesser	4 : 0	12,69	55
Suchsland	2 : 2	10,43	45
Rost	2 : 2	10,29	82
Puschmann	2 : 2	6,70	33
Krause	0 : 4	5,07	50



Lutz Lüpfer, Motor Eska Karl-Marx-Stadt, Deutscher Meister in Cadre 35/2

Die zweite Hälfte der Meisterschaft beginnt mit einem Paukenschlag: Rost verliert gegen Puschmann. Der Karl-Marx-Städter hatte sich plötzlich gefunden und beim Stand 156 zu 102 für Rost gelangen ihm in drei aufeinanderfolgenden Aufnahmen die Serien von 53, 102 und 56 Points. Mit einer Schlußserie von 66 Points beendet Puschmann die Partie in 20 Aufnahmen mit 400 zu 259 Points. Reicher Beifall lohnt diese große Leistung, die den besten Einzeldurchschnitt mit 20,0 und die Höchstserie von 102 Points dieser Disziplin beinhaltet. Die Partie Scheermesser gegen Krause endet mit 400 zu 155 Points in 27 Aufnahmen zugunsten Scheermessers. Mit Spannung wird nun die Paarung Suchsland gegen Puschmann erwartet. Kann Puschmann seine Leistung wie gegen Rost nochmals wiederholen? Nach 10 Aufnahmen steht die Partie 133 zu 107 für Puschmann. Die 20. Aufnahme ergibt 302 zu 224 für Suchsland, die 25. Aufnahme 337 zu 316 für Suchsland, nachdem Puschmann mit einer Serie von 67 Points auf Tuchfühlung herangekommen ist. Mit 29 Aufnahmen ist die Partie beendet, Suchsland hat noch 15 Points zu machen, als er an einem schwierigen Masséball scheitert, und Puschmann die Gelegenheit wahrnimmt, von 376 Points auf 400 auszumachen. Diese Partie hat beiden Startern das Letzte abverlangt; beide stellten ihr Kampfvermögen unter Beweis, es war ein Kampf, wie man ihn bei einer Meisterschaft sehen will. Puschmann hat sich mit diesem Sieg unbedingt den 2. Platz der Meister-

schaft gesichert. Wie ist nun die Situation? Scheermesser ist nach 3 Kämpfen ohne Niederlage, Rost hat nach 3 Kämpfen aber nur einen Sieg. Wird die Schlußpartie Rost gegen Scheermesser von Scheermesser gewonnen, ist er damit Deutscher Meister. Verliert aber Scheermesser, wird eine Stichpartie zwischen ihm und Puschmann notwendig, denn dann stehen beide punktgleich mit je einer Niederlage. Soll es in diesem Falle Puschmann gelingen, auf Anhieb die Deutsche Meisterschaft nach Karl-Marx-Stadt zu entführen? Nun, diese Frage ist unbedingt in den Bereich der Möglichkeit gerückt, denn bei der 15. Aufnahme steht das Rennen 257 zu 111 für Rost. Als Scheermesser zur 18. Aufnahme antritt, liegt Rost 196 Points vorn: die Partie steht 332 zu 136 für Rost. Es gibt wohl keinen Zweifel mehr, daß diese Partie entschieden ist. Wer aber nicht aufsteckt, ist Scheermesser. Mit drei aufeinanderfolgenden Serien von 51, 86 und 26 Points ist er (wie Puschmann in dem Kampf gegen Suchsland) auf Tuchfühlung herangekommen. Die 20. Aufnahme zeigt den Stand 336 zu 299 für Rost. Die 23. Aufnahme hat Rost bis auf 378 gebracht, während Scheermesser erst 318 Points notiert. Aber hier ist Rost mit seiner Kunst zu Ende: er bekommt Stellungen vorgesetzt, die trotz bravouröser Lösung keine Fortsetzung der Serie ermöglichen. Scheermesser beendet diesen Kampf in der 26. und 27. Aufnahme mit Serien von 43 und 31 Points, während Rost es bis 388 Points geschafft hat.

Der Deutsche Meister 1963 in der Disziplin Cadre 47 2 heißt **Rolf Scheermesser**

Schlußtabelle

1. Scheermesser	8 : 0	1600	117	13,675	14,81	86
2. Puschmann	6 : 2	1325	127	10,433	20,0	102
3. Suchsland	4 : 4	1453	122	11,909	13,79	92
4. Rost	2 : 6	1275	108	11,855	12,90	82
5. Krause	0 : 8	747	136	5,492	—	50

Eine Leistungssteigerung in der Disziplin Cadre 47/2 ist gegenüber dem Vorjahr nicht zu verzeichnen. Der Gewinn der Meisterschaft ist, daß Eberhard Puschmann erstmalig auf dem Matchbillard als Starter in einer Deutschen Meisterschaft sein Können unter Beweis stellte und für die Zukunft eine gute Perspektive zu geben verspricht.



Eberhard Puschmann, Motor Eska Karl-Marx-Stadt, Zweitplatzierter der Disziplin Cadre 47/2



Günter Suchsland, Motor Mitte Suhl, 3. Platz in Cadre 47/2

Die Starter für die Deutschen Meisterschaften in Cadre 47/2 und 35/2 in Dresden. (Von links nach rechts): Lutz Lüpfer und Eberhard Puschmann von Motor Eska Karl-Marx-Stadt; Günter Suchsland, Gerd Klaus Manig, Rolf Scheermesser, Karl Heinz Schlegelmilch und Rolf Kober von Motor Mitte Suhl; Eberhard Friedemann vom Kraftverkehr Dresden; Horst Krause, Aufbau Börde Magdeburg; Rolf Ziegenhals, Motor Eska Karl-Marx-Stadt; Dieter Hoche, Motor Ammendorf und Gerhard Scheel, Turbine Cottbus



Die Funktionäre (von links nach rechts) Böhme, Motor Ammendorf; Horst Manig, BFA Suhl; Rudi Gründer, Gesamtleitung der Meisterschaften, Mitglied des Präsidiums des DBSV; Eberhard Helmich, Turnierleitung, Präsidium des DBSV; Hengst, Kraftverkehr Dresden; Kurt Kögler, Redaktion „Der Billardsport“; Günther Groth, Presse und Kultur, BFA Dresden; Franz Kleiner, Kraftverkehr; Max Richter, Technische Leitung, BFA Dresden; Siegfried Schindler, Kraftverkehr; Herbert Herm und Breuer, Ebersbach; Polster, Heidrich, beide Kraftverkehr; Jacobi und Knöner von Stahl Freital, Hans Kleiner, Kraftverkehr; Seidel, Stahl Freital, und Walter, Kraftverkehr Dresden

Für die Deutsche Meisterschaft in der Disziplin Cadre 35/2 waren nominiert: Der Titelverteidiger Lutz Lüpfer (25 Jahre) und Rolf Ziegenhals (20) von Motor Eska Karl-Marx-Stadt; Gerd Klaus Manig (22), Karl Heinz Schlegelmilch (28) und Rolf Kober (33) von Motor Mitte Suhl; Dieter Hoche (23) Motor Ammendorf; Gerhard Scheel (37), Turbine Cottbus und Eberhard Friedemann (32) Kraftverkehr Dresden.

Das Durchschnittsalter dieser 8 Starter ist mit 27 Jahren wohl das niedrigste, das bisher eine Deutsche Meisterschaft im DBSV aufweist.

Das Turnier beginnt mit den gesetzten Partien Schlegelmilch gegen Kober von Motor Mitte Suhl und den beiden Karl-Marx-Städtern Ziegenhals gegen Lüpfer. Die beiden Sühler Sportfreunde schenken sich gegenseitig nichts, sie benötigen 25 Aufnahmen, damit Schlegelmilch mit 400 zu 353 Points die ersten Punkte für sich buchen kann. Die Partie Lüpfer gegen Ziegenhals läßt schon erkennen, welches Niveau diese Meisterschaft erreichen wird. Lüpfer erreicht die 400 Points in 16 Aufnahmen mit einem GD von 25,00 und einer Höchstserie von 153 Points, Ziegenhals spielt einen GD von 19,5. Der hochfavorisierte Hoche schlägt Scheel in 10 Aufnahmen, Friedemann kann Manig mit 400 zu 138 Points in 14 Aufnahmen das Nachsehen geben.

Stand nach der 1. Spielrunde

Hoche	2 : 0	40,0	75
Friedemann	2 : 0	28,57	98
Lüpfer	2 : 0	25,00	153
Schlegelmilch	2 : 0	16,00	80
Ziegenhals	0 : 2	19,50	87
Kober	0 : 2	14,12	86
Manig	0 : 2	9,85	70
Scheel	0 : 2	8,70	28

Im 2. Durchgang schlägt Lüpfer in 9 Aufnahmen Scheel, Hoche gewinnt gegen Kober in 8 Aufnahmen 400 zu 117 und erreicht damit seinen besten Einzeldurchschnitt mit 50,0 und seine Höchstserie mit 237 Points. Manig bezwingt Schlegelmilch in 12 Aufnahmen und die Partie Ziegenhals gegen Friedemann endet 400 zu 355 in 31 Aufnahmen.

Stand nach der 2. Runde

Hoche	4 : 0	44,44	50,0	237
Lüpfer	4 : 0	32,00	44,44	153
Manig	2 : 2	26,92	33,33	130
Schlegelmilch	2 : 2	18,43	16,00	130
Friedemann	2 : 2	16,77	28,57	98
Ziegenhals	2 : 2	15,61	12,90	87
Kober	0 : 4	14,24	—	86
Scheel	0 : 4	9,10	—	45

Die 3. Runde bringt die ersten Überraschungen. Kober gewinnt seine erste Partie gegen Manig, Lüpfer verliert gegen Schlegelmilch, Friedemann besiegt Scheel und Ziegenhals verliert mit einem Durchschnitt von 39,22 gegen Hoche, der in 9 Aufnahmen das Ziel erreicht.

Stand nach der 3. Runde

Hoche	6 : 0	44,44	50,00	237
Lüpfer	4 : 2	28,97	44,44	153
Schlegelmilch	4 : 2	22,54	36,36	130
Friedemann	4 : 2	17,76	28,57	98
Ziegenhals	2 : 4	19,01	12,90	122
Manig	2 : 4	18,22	33,33	132
Kober	2 : 4	17,05	22,22	132
Scheel	0 : 6	11,20	—	75

Im 4. Durchgang erreichen die Hälfte der 8 Starter einen Durchschnitt von 50 und mehr. Die wohl interessanteste Partie dieser Meisterschaft liefern sich Ziegenhals und Schlegelmilch. Wann ist es schon einmal vorgekommen, daß ein Kampf mit einem GD von 55,14 verloren wurde, weil der

Gegner in 7 Aufnahmen mit einem GD von 57,14 die 400 Points erreicht! Diese Partie verdient, daß sie festgehalten wird:

Ziegenhals	Schlegelmilch
2 2	23 23
163 165	— —
54 219	132 155
39 258	5 160
18 276	33 193
5 281	193 386
119 400	— —

Das mögliche Unentschieden bleibt Schlegelmilch versagt, da er den Anfangsball verfehlt. Lüpfer und Hoche bleiben mit je 8 Aufnahmen, also GD 50,0, Sieger über Friedemann und Manig. Die Partie Kober gegen Scheel kann Kober für sich buchen.

Stand nach der 4. Runde

Hoche	8 : 0	45,71	50,00	237
Lüpfer	6 : 2	32,79	50,00	163
Schlegelmilch	4 : 4	26,69	36,36	193
Ziegenhals	4 : 4	23,25	57,14	163
Friedemann	4 : 4	17,84	28,57	98
Kober	4 : 4	17,63	22,22	132
Manig	2 : 6	18,46	33,33	130
Scheel	0 : 8	13,21	—	91

Im 5. Durchgang besiegt Ziegenhals den Sühler Kober, Schlegelmilch spielt gegen Scheel einen GD von 50,0. Lüpfer wird von Kampf zu Kampf stärker, während die Leistungen von Hoche nachlassen. Lüpfer gewinnt in 9 Aufnahmen gegen Manig, Hoche benötigt erstmalig 15 Aufnahmen (GD 26,26), um Friedemann zu besiegen.

Stand nach der 5. Runde

Hoche	10 : 0	40,00	50,00	237
Lüpfer	8 : 2	34,77	50,00	152
Schlegelmilch	6 : 4	29,65	50,00	193
Kober	6 : 4	18,15	22,22	132
Ziegenhals	4 : 6	22,44	57,14	163
Friedemann	4 : 6	17,00	28,57	98
Manig	2 : 8	18,39	33,33	130
Scheel	0 : 10	12,44	—	91

Im 6. Durchgang bestätigt sich, was sich in der letzten Runde anbahnte. Hoche läßt sein tempogenaues Präzisionsspiel vermissen, das die Zuschauer bisher so an ihm bewundern. Er verliert in 8 Aufnahmen gegen Schlegelmilch, der damit als einziger den beiden erstplatzierten Lüpfer und Hoche je eine Niederlage beibringen kann. Lüpfer siegt mit ebenfalls GD 50,0 über Kober, der bei dieser Partie gar nicht ins Spiel kommen kann und bei den 8 Aufnahmen 5 Fehlaufnahmen zu verzeichnen hat. Manig und Ziegenhals gewinnen ihre Partien gegen Scheel, nachdem eine Partie davon vorgezogen wurde.

Stand nach der 6. Runde

Hoche	10 : 2	39,68	50,00	237
Lüpfer	10 : 2	36,77	50,00	199
Schlegelmilch	8 : 4	30,53	50,00	193
Ziegenhals	6 : 6	22,17	57,14	163
Kober	6 : 6	17,24	22,22	132
Manig	4 : 8	18,11	33,33	130
Friedemann	4 : 8	15,43	28,57	98
Scheel	0 : 12	12,66	—	91

Die letzte Runde sieht Ziegenhals als Sieger über Manig in 16 Aufnahmen; Kober gewinnt gegen Friedemann, und Friedemann gibt Schlegelmilch

mit 400 zu 390 Points in 21 Aufnahmen das Nachsehen. Die letzte Partie dieser Meisterschaft tragen die beiden mit je einer Niederlage belasteten Hoche und Lüpfer aus. Mit 10 Aufnahmen steht die Partie 232 zu 214 für Lüpfer, der in der 11. Aufnahme

mit einer Schlußserie von 168 Points die Partie beendet und damit die Deutsche Meisterschaft Cadre 35/2 für 1963 gewonnen und seinen Titel erfolgreich verteidigt hat. Hoche hat Nachstoß, verfehlt aber den Anfangsball.

Schlußtabelle

1. Lüpfer	12 : 2	2643
2. Hoche	10 : 4	2516
3. Schlegelmilch	8 : 6	2658
4. Ziegenhals	8 : 6	2662
5. Kober	6 : 8	2124
6. Friedemann	6 : 8	2175
7. Manig	4 : 10	1743
8. Scheel	0 : 14	1389

Der Turniervedschnitt ist 21,735.

Wenn Vizepräsident Erich Hoffmann seinen Bericht über die Cadre-Meisterschaften 1962 damit begann, daß Cadre das Stiefkind unseres Verbandes ist, das große Sorgen bereitet, aber zum Abschluß der vorjährigen Meisterschaften eine Leistungssteigerung anerkennt, die zu weiteren Hoffnungen berechtigt, so kann man nach dem Ende dieser Meisterschaften wohl sagen, daß die Hoffnungen sich erfüllt, wenn nicht gar übertroffen haben. Daß 4 Teilnehmer einen Einzeldurchschnitt von 50,0 siebenmal erreichen, im Turnier zehnmal der Durchschnitt über 30,0 gespielt wurde, zeigt, daß unsere jungen Starter ein intensives und zielstrebiges Training im letzten

Jahr geleistet haben, das sich unser Leistungsniveau sehr beachtlich gehoben hat. Wir können also mit dem Verlauf der Cadre-Meisterschaften 1963 sehr zufrieden sein.

Dies wurde auch von Präsident Hans Exner in seiner Ansprache zur Siegerehrung zum Ausdruck gebracht. Zur Siegerehrung hatten sich die Aktiven, die Funktionäre und Mitglieder des Präsidiums, soweit sie der Meisterschaft beiwohnen konnten, im herrlich gelegenen Louisenhof versammelt. Die Siegerehrung hat allen gefallen. Schade, daß Vizepräsident Erich Hoffmann der Meisterschaft fernbleiben mußte. Wir wünschen dir, lieber Erich, recht baldige Genesung.

Thüringer Humor in Dresden

bei den Deutschen Cadremeisterschaften bewiesen zwei Erfurter Sportfreunde.

Unser Sportfreund Franz Schau möchte gern frühstücken, wartet aber seit einer guten halben Stunde darauf, daß er bedient wird. Er macht seinem Ärger Luft, indem er erklärt: „s einze was hier klappen tut, das sind die Türen!“

Am 2. Tage der Meisterschaften kommt gegen Mittag der mehrfache Deutsche Meister im Cadre 47/2, Harry Rost, ins Spielokal, um die für ihn angesetzte Partie zu spielen. Er will die Einlaßkontrolle passieren, aber der diensttuende Sportfreund kennt Harry Rost nicht und verlangt von ihm 1 DM Eintritt. Daraus entwickelt sich folgender Dialog: Sportfreund Rost: „Ich habe kein Geld, ich wollte nur mal gucken und gleich wieder gehen.“

Der Einlaßdienst versucht ihn aber mit dem Hinweis zu halten, daß doch nicht alle Tage in Dresden eine Deutsche Meisterschaft stattfindet. Darauf bekommt er von Harry die Antwort: „Es ist doch hier sowieso nichts los, geboten wird da sicher nicht viel.“ Darauf der Einlaßdienst: „Allerdings, da hätten Sie heute früh kommen müssen, da war es wirklich interessant.“

Gemeint war die Partie Hoche gegen Kober, die Hoche mit einem Durchschnitt von 50,00 gewann und dabei die Höchstserie der Meisterschaft mit 237 Points erzielte.

Mitgeteilt von Dr. Pudor und Rudi Gründer



Dieter Hoche, Motor Ammendorf, Zweitplatzierter der Disziplin Cadre 35/2

DER BILLARDSPORT

Lizenzträger, Herausgeber und Verlag: Deutscher Billard-Sportverband. Verantwortlicher Redakteur: Walter Kutz. Einsendungen zur Veröffentlichung, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement sowie Versand: Kurt Kögler, Neustadt (Orla), Postfach 75. Bezugsgebühren: Kurt Wickinger, Berlin NO 55, Rykestraße 48. Erscheinen monatlich. Einzelpreis 0,50 DM (Doppelnummer 1,— DM). Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Betriebsberufsschule Heinz Kapelle, Pößneck V 15/34.



Karl Heinz Schlegelmilch, Motor Mitte Suhl, 3. Platz in Cadre 35/2
Fotos: Eckhardt, Dresden A 1

ROBERT KRAUSSE

Billardfabrikation

Karl-Marx-Stadt, Brückenstr. 44

Herstellung erstklassiger Präzisionsbillards für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher Reparaturen · Alle Zubehöriteile

Prämiert mit 32 goldenen Medaillen · Viele erste Staatspreise
Gegründet 1886 · Fernr. 40004

R. & E. HLAWATSCHEK

Präzisions-Billardbau

Dresden A 27 · Kronacher Straße 1

Ausführung sämtlicher Reparaturen in der DDR

Montageabteilung Dresden A 27
Würzburger Straße 60

CARAMBOL

Leistungsklassenturnier in Cadre 47/2 am 8. und 9. Juni 1963 in Gotha

Wie durch die Technische Kommission festgelegt, wurde am 8. und 9. Juni in Gotha das erste Leistungsklassenturnier in Cadre 47/2 durchgeführt.

Es starteten Sportfreund Reusche, Turbine Erfurt, Sportfreund Henßler, Chemie Gotha und Sportfreund Suchsland von Motor Mitte Suhl. Sportfreund Scheermesser, Motor Mitte Suhl, wurde am Freitag, dem 7. Juni, entschuldigt, Sportfreund Rost, Turbine Erfurt, mit Sportfreund Reusche ausgetauscht. Gespielt wurde bis 400 Points, jeder gegen jeden zweimal.

Sportfreund Suchsland hatte in Sportfreund Henßler und Reusche absolut keine Gegner und war über die Um-disponierung von Sportfreund Rost verständlicherweise verärgert.

Mit 72, 87 und 96 Points erreichte Suchsland die höchsten Serien und einen GD von 10,06. Sein Spiel ist konzentriert, gewissenhaft, systemvoll und nuancenreich. Die Stoßvorbereitung, der Stoß, Passagen, Massés, Einstellung der Bälle, das Ausnutzen der Bälle am Kreuz, das Heranführen des Dessins an bequem spielbare Basen, alles erfolgt sicher, überlegt und nicht zufällig. Wenn auch hin und wieder das Ziel verfehlt wird — das Tempo nicht ausreicht oder zu stark ist; so ist dies meines Erachtens ausschließlich auf das von Suchsland unverschuldete, unzulängliche Training zurückzuführen. Zweifellos würde Suchsland bei seiner Zielstrebigkeit in kürzester Zeit einer unserer besten, wenn nicht überhaupt der stärkste Cadre-spieler der DDR sein, wenn man ihm Gelegenheit zu regelmäßigem Training gäbe.

Sportfreunde Reusche und Henßler, GD 4,69 und 4,42.

Bei beiden Sportfreunden ist die mangelnde Vorbereitung für dieses Turnier (kein Training) offensichtlich. Zweifellos sind beide Sportfreunde nach regelmäßigem, intensivem Training zu wesentlich höheren Leistungen befähigt. Hinzu kommt, daß bei diesen Mammutpartien von 4 bis 5 Stunden Dauer, Ermüdungserscheinungen auftraten, also jede Partie zur Qual wurde. Trotz aller Unzulänglichkeiten erwiesen sich die drei Sportfreunde durch ein faires, sauberes Spiel gegenseitig Achtung, wie dies bei allen Turnieren der Fall sein sollte.

Schlußtablelle

Günter Suchsland	8 : 0	10,06	16	96
Rolf Reusche	2 : 6	4,69	4,54	43
Horst Henßler	2 : 6	4,42	4,44	31

Georg Rosinski

Leistungsklassenturnier Cadre 47/2 am 15. und 16. Juni 1963 in Dresden

Nachdem das Turnier ursprünglich mit drei Startern besetzt sein sollte, Sportfreund Lutz Lüpfer, Motor Eska Karl-Marx-Stadt, aber nicht erschienen war, stellte sich Sportfreund Kleiner, Kraftverkehr Dresden, dem Sportfreund Eberhard Puschnann, Motor Eska Karl-Marx-Stadt, praktisch als

I. DDR-Liga Staffel 1

Motor Babelsberg —

Chemie Lichtenberg II 6 : 14

Schubert	35/2	2 : 2	13,05	108
Guthmann	35/2	0 : 4	4,21	27
Ackermann	frei	4 : 0	9,07	58
Petrucchio	frei	0 : 4	5,09	25
Ribbeck	frei	0 : 4	3,22	21

6 : 14 VGD 8,25

Salzwedel	35/2	2 : 2	14,77	40
Geisler	35/2	4 : 0	12,76	55
Kleinert	frei	0 : 4	6,80	42
Wirsisch	frei	4 : 0	6,81	53
Meier	frei	4 : 0	6,89	49

14 : 6 VGD 12,09

Chemie Lichtenberg II gegen Turbine Cottbus 2 : 0 (20 : 0), da Turbine Cottbus die Punkte kampflos wegen Krankheit und Urlaub abgab.

Tabellenstand nach der 1. Halbserie

1. Chemie L'bg. II	6 : 2	54 : 26	12,03
2. Chemie Bifeld	5 : 3	47 : 33	12,75
3. Emp. Br. Tor	5 : 3	47 : 33	12,40
4. Mot. Babelsberg	3 : 5	36 : 44	9,45
5. Turbine Cottbus	1 : 7	16 : 64	9,48

Rangliste Cadre 35/2

Rödel	17,20	37,50	108
Salzwedel	13,05	23,07	61
Geisler	12,76	15,00	55
G. Uhlemann	11,84	16,66	114
Schubert	11,10	16,66	108
Scheel	10,95	13,63	81
Wähn	10,00	13,63	84
Kleinert	8,97	11,11	56
Schweppe	8,89	10,71	56
Guthmann	7,60	11,53	70
Wache	6,76	7,69	50
Stange	6,56	—	43

Rangliste „Freie Partie“

Paul	11,73	19,50	127
Kaczmarek	10,71	16,66	50
Birne	8,94	13,04	58
Günther	8,70	15,78	132
Wirsisch	8,49	21,42	107
Jaenchen	8,23	12,00	111
Ackermann	8,17	13,04	77
Stange	8,11	12,00	46
Meier	7,62	7,31	75
Kleinert	6,80	—	42
Arndt	6,66	9,67	41
Reinfeldt	6,52	6,97	32
Pischel	6,41	7,14	52
Küchler	6,34	10,71	60
Petrucchio	6,12	7,31	39
E. Uhlemann	4,85	—	32
Schulz	4,74	—	33
Richter	4,72	5,00	30
Haubold	4,49	—	43
Ribbeck	4,00	—	43

Peter Schendel
Staffelleiter

I. DDR-Liga Staffel 2

Ergebnisse vom 8. und 9. Juni 1963

Motor Ammendorf —

Aufbau Börde Magdeburg 20 : 0

Hoche	4 : 0	35/2	46,15	145
Dietrich	4 : 0	35/2	10,71	37
Böhme	4 : 0	frei	17,14	126
Löwe	4 : 0	frei	9,37	49
Bittag	4 : 0	frei	7,89	60

20 : 0 VGD 17,21

Leffring-

hausen	35/2	0 : 4	10,38	58
Krause	35/2	0 : 4	9,03	40
Winkler	frei	0 : 4	7,20	49
Potstada	frei	0 : 4	5,01	22
H. Hoffmann	frei	0 : 4	5,98	27

0 : 20 VGD 9,54

Chemie Buna —

Lok Leipzig-Wahren 16 : 4

Schönbrodt	35/2	4 : 0	11,32	51
Thiele	35/2	2 : 2	5,65	36
Jantschik	frei	2 : 2	6,04	60
Brömme	frei	4 : 0	4,52	33
Ruhe	frei	4 : 0	7,59	56

16 : 4 VGD 6,48

Döring	35/2	0 : 4	10,13	44
Schuster	35/2	2 : 2	6,07	54
Hiemisch	frei	2 : 2	5,85	33
Winkler	frei	0 : 4	5,30	39
Lehnert	frei	0 : 4	3,03	20

4 : 16 VGD 5,74

Die gewonnenen Punkte des Sportfreundes Winkler, Leipzig, erhält der Sportfreund Brömme, Buna, da Sportfreund Winkler ohne Vorlage des Mitgliedsbuches zum Punktkampf angetreten ist.

Abschlußtablelle nach 1. Halbserie

Motor Ammendorf	8 : 0	77 : 3	15,47
Aufbau Börde	6 : 2	48 : 32	11,95
Chemie Buna	4 : 4	32 : 48	8,65
Lok Leipzig-Wahren	2 : 6	21 : 59	8,53
Aufbau Staßfurt	0 : 8	16 : 62	7,30

Rangliste

Cadre 35/2	GD	BED	HS
Hoche	37,50	100,0	241
Leffringhausen	14,18	27,27	105
Hoffmann (Buna)	13,80	16,05	76
Krause	11,37	15,78	83
Schönbrodt	9,77	12,50	52
Dietrich	9,00	12,00	66
Döring	8,93	11,70	72
Roland	8,47	14,95	82
Schuster	7,31	13,04	59
Thiele	6,12	6,12	36
Böttcher	5,53	7,10	47

Freie Partie

Böhme	12,16	37,50	126
Burkhardt	11,15	17,64	101
Löwe	10,41	15,00	57
Winkler, Magdeburg	7,99	10,71	54
Ruhe	7,59	7,89	55
Bittag	7,14	8,57	61
Hoffmann, Leipzig	7,03	14,28	60
Hiemisch	6,70	10,50	71
Postada	6,39	7,69	51
E. Hoffmann	6,13	6,13	27
Albrecht	5,89	9,09	53
Jantschik	5,52	6,28	60
Winkler, Leipzig	5,41	7,30	45
Klingel	5,30	6,66	53
Sporn	4,95	7,30	32
Brömme	4,75	6,57	45
Lehnert	3,03	3,18	20

Eberhard Helmich

Staffelleiter (kommissarisch)

Billardsportler!

Entfaltet den Volkssport auf dem Gebiet Billard, werbt neue Mitglieder und Abonnenten für unser Mitteilungsblatt!

Trainingspartner für die nur acht Tage später auszutragenden Deutschen Meisterschaften in der Disziplin Cadre 47/2 zur Verfügung. Mit welchem Erfolg, wird man an anderer Stelle dieses Mitteilungsblattes nachlesen können.

Es wurden insgesamt 4 Partien gespielt, die Puschmann mit den Durchschnitten 10,25, 8,51, 9,52 und 10,81 gewann. Sportfreund Kleiner spielte sehr gleichmäßig einen Durchschnitt von 4,59.

Die Schlusstabelle lautet:

	P	A	GD	HS
Puschmann	1600	165	9,69	73
Kleiner	758	165	4,59	23

Neumann, Kraftverkehr Dresden
Technische Leitung

Leistungsklassenturnier

Cadre 47/2 am 15. und

16. Juni 1963 in Karl-Marx-Stadt

An diesem Turnier nahmen die Sportfreunde Reichelt und Ziegenhals, beide Motor Eska Karl-Marx-Stadt, und Sportfreund Wissendorf, Kraftverkehr Dresden, teil. Sportfreund Ziegenhals, der in dieser Disziplin als Nachwuchssportler anzusprechen ist, gewann alle 4 Partien, während Sportfreund Reichelt zwei Partien gegen Sportfreund Wissendorf gewinnen konnte.

Schlusstabelle

	P	A	GD	HS
Ziegenhals	1600	218	7,339	61
Reichelt	1421	247	5,753	65
Wissendorf	1032	247	4,118	26

Rangliste Leistungsklassenturnier

Cadre 47/2

Stand per 30. Juni 1963

1. Suchsland	1600	159	10,06	16,00	96
2. Puschmann	1600	165	9,69	10,81	73
3. Ziegenhals	1600	218	7,34	7,54	61
4. Reichelt	1421	247	5,75	9,30	65
5. Reusche	1262	269	4,69	4,54	43
6. Kleiner	758	165	4,59	4,81	23
7. Henßler	1088	246	4,42	4,44	31
8. Wissendorf	1032	247	4,18	5,44	26

Eberhard Helmich

Vorsitzender.

der technischen Kommission

Zum Problem „Durchstößer“

(Siehe Mitteilungsblatt Nr. 12/62 und 3/4/63)

In der Ausgabe Nr. 3/4 unseres Mitteilungsblattes sind sehr viele Worte und technische Fachsimeleien um den Durchstößer gemacht worden, so daß ich keinesfalls den Eindruck habe, daß eindeutige Klarheit herrscht. Deshalb will auch ich mich nochmals zu diesem Fragenkomplex melden, insbesondere um zu unterstreichen, was Erich Hoffmann in seinem zweiten Satz leider nur andeutet.

Unser Durchstößerproblem ist nämlich in erster Linie weniger ein technisches, sondern ein Kampfrichterproblem. Technisch deshalb weniger, weil von der 5. bis zur Sonderklasse hinauf diese Frage in steigendem Maße geklärt und beherrscht wird. Die Achillesferse dürfte aber der Kampfrichter sein. Ihm fehlt die klare, die geklärte Vorstellung dieses

Problems. Wenn wir an die Frage des Durchstößers herangehen, so ist das Wichtigste die Begriffsbestimmung desselben, damit jeder, der sich mit dieser Frage befaßt bzw. befassen muß, überhaupt weiß, über welchen Fragenkomplex er zu befinden hat. Ich will es mit zwei Bestimmungen versuchen, nehme natürlich nicht für mich in Anspruch, damit das Evangelium zum Durchstoß verkündet zu haben.

1. Es gibt nur wenige Stöße (feine Schnittbälle, Kopfstöße), die mit dem Berühren des Spielballes enden. Meist wird der Stoß denselben entsprechend der auszuführenden Carambolage eine gewisse unterschiedliche Distanz führen. Dauert nun diese Ballführung solange oder länger an bis der Spielball den angespielten Ball berührt, dann liegt der Tatbestand des Durchstößers vor, also: Queuespitze, Ball I und Ball II haben zu dritt Kontakt.

2. Ist die Ballführung durch das Queue in ihrem Ausmaß länger als der Abstand der Bälle I und II, dann liegt der Tatbestand des Durchstößers vor. Auch so gesagt haben Queuespitze, Ball I und II zu dritt Kontakt.

Nur diese, oder eine vielleicht noch bessere Definition (siehe Rosinski) darf die Grundlage für die Entscheidungen unserer Kampfrichter sein. Auf alle Fälle muß aber unseren Kampfrichtern eine klare Begriffsbestimmung an Hand gegeben werden, damit sie zu einer eigenen Entscheidungssicherheit finden. Wenn dann auch die Spieler sich richtig mit dieser gegebenen Definition befassen und in ihr Training einbauen, dann kommen sich beide, Spieler und Kampfrichter, entgegen.

Der eine wird bei sehr diffizilen Stellungen der Durchstoßgefahr durch andere Lösungen aus dem Wege gehen, der andere wird mit erhöhter Aufmerksamkeit und Sorgfalt danken. Es geht nicht an, daß, wie in Dresden, ein bereits bewährter Kampfrichter, der einen Durchstoß entschieden hat, auf Grund provokatorischen Protests des Spielers, von seiner Turnierleitung zum Teufel gejagt wurde. So stärken wir niemals das Selbstvertrauen und die Autorität unserer Kampfrichter, sondern eher das undisziplinierte Auftreten des nervösen und ruppigen Teiles unserer Spieler. Soweit meine grundsätzliche Meinung zur Durchstoßfrage.

Aber noch ein paar Worte zu der von Karl Lüpfer aufgeworfenen Frage:

Ist der feine Schnitt ein Durchstoß? Die Antwort kann nur lauten: ja und nein!

Warum? Entscheidend ist in jedem Falle die angewandte Stoßform, die der Kampfrichter abzuwarten hat, ehe er sich mit der Überlegung der Entscheidung befaßt. Ich verurteile deshalb die Stellungnahme des Kampfrichters im Beispiel Karl Lüpfer in Meerane. Die Autosuggestion hat diesem tatsächlich einen Streich gespielt, wahrscheinlich weil er tiefstinnerlich hoffte, daß der Durchstoß heraus kommt. Hat der Spieler sich eines Ballführungsstoßes bedient, hat der Kampfrichter natürlich recht. Erfolgte die Carambolage jedoch durch ein nur kurzes Antippen des Spielballes, dann war sie in Ordnung. Welche Stoßart der Spieler anwendet, konnte aber der Kampfrichter vorher nicht wissen. Seine Überlegung mußte also sein: tippt er kurz an, kann's gut gehen und ich muß weiterzählen, niemals von vornherein die Ausführung negativ beurteilen.

Noch eine bedauerliche Feststellung möchte ich treffen. Es wird in beiden oberen Klassen durchschnittlich noch recht unsauber gespielt bezüglich des obigen Fragenkomplexes (siehe Erich Hoffmann). Woran liegt das? Zweifellos nur an der Qualifikation unserer Kampfrichter, die nicht nach sorgfältiger Auswahl amtieren, sondern auf Grund mangelnder Funktionäre eingesetzt werden, wie sie sich zufällig zur Verfügung stellen. Meist sind es ältere, billardbegeisterte Sportfreunde, die es aus Liebe zur Sache tun, aber nicht wagen, das unsaubere Spiel renommierter Könnern zu rügen. Letztere spüren das und riskieren die unmöglichsten Stöße, dabei diese Hemmungen der Kampfrichter einkalkulierend. Technisch gesehen bedeutet das eine große Gefahr im Hinblick auf internationale Auseinandersetzungen, wenn auch angenommen werden darf, daß auch solche Spieler unbedingt diszipliniert jeden Durchstoß vermeiden und nach Lösungen suchen, die von vornherein den Durchstoß außer Frage stellen.

Die Quintessenz ist also: Kampfrichter mit klarer, Autorität heischender Konzeption, die dem Spieler Vertrauen einflößt, zum anderen zu sauberer Spielweise zwingt. Die wenigen Unverbesserlichen werden dann untergehen, aber nicht auf Kosten der Kampfrichterschaft, sondern auf eigene Kosten.

Helmut Thiele

Chemie Buna-Schkopau

BILLARDKEGELN

BEZIRK DRESDEN

Erfolgreiche Veranstaltung
im Landkreis Sebnitz

Im Zuge der Entwicklung des Sportes auf dem Lande bemüht sich der BFA Billard Dresden seit Jahren im Landkreis Sebnitz Fuß zu fassen. In enger Zusammenarbeit mit dem Kreisvor-

stand des DTSB Sebnitz fanden in den letzten zwei Jahren mehrfach Aussprachen zwischen den Funktionären des BFA, des DTSB-Kreisvorstandes und Freunden des Billardsportes aus dem Kreis Sebnitz, insbesondere den Orten Porschendorf, Wilschdorf, Helmsdorf, Dittersbach und Stürza statt. Aktive Billardsportler besuchten einige dort bestehenden

Spielgruppen und regten die Bildung von Sportsektionen an. Zu einer erneuten Aussprache im Mai dieses Jahres waren 17 Freunde aus diesen Orten erschienen und beratschlagten eine zentrale Veranstaltung für die Sportfreunde aus all den genannten Orten. Sportfreunde der SG Porschendorf brachten den Mut auf, die Ausrichtung einer Werbeveranstaltung zu übernehmen, die für den 30. Juni 1963 geplant wurde. Der BFA Dresden verpflichtet sich, dazu Freunde zur Unterstützung und Durchführung dieser Veranstaltung zu entsenden.

So fuhrten am 30. Juni die Sportfreunde Bonkass und Lehnert vom KFA Dresden und der BFA-Vorsitzende Hockenholz nach Porschendorf. Als erfahrene Funktionäre glaubten sie nun, dort den Freunden entscheidende Hilfe geben zu müssen, da die Porschendorfer Sportfreunde noch nie so etwas geplant und durchgeführt hatten.

Aber es gab nur eine angenehme Überraschung. Sie fanden einen würdig ausgeschmückten Saal vor, die Firma Hlawatschek hatte 2 Billards turniergerecht einwandfrei vorgerichtet; die Siegerurkunden lagen bereit, schöne Ehrenpreise waren gestiftet; ein einsatzfreudiger Funktionärstab war vorhanden, der dann ohne Beanstandung arbeitete.

Es war eine Freude zu sehen, wie alles, aber auch wirklich Alles aufs beste vorbereitet war.

Daß 39 Billardfreunde aus den genannten Orten teilnahmen und zum Abschluß auch noch eine Pioniergruppe startete, kann man wohl als schönsten Lohn für die Vorbildliche Arbeit des verantwortlichen Sportfreundes Driske von der SG Porschendorf ansehen. Diese Arbeit wird ihre Früchte tragen.

Von 9 bis 16 Uhr rollten die Billardkugeln und fielen die Kegel; zum Teil wurden schon sehr ansprechende Ergebnisse erzielt. Als Gäste waren u. a. der Werkleiter des VEB Asbestbetonwerkes in Porschendorf sowie der BGL-Vorsitzende dieses Werkes anwesend und versprachen den Porschendorfern Sportfreunden, in ihrem Betrieb einen Billardsportraum einzurichten.

Der Rat der Gemeinde hatte mit der Raumbestellung und Stiftung eines Ehrenpreises eine gute Unterstützung gegeben; der Arbeitsveteran Spinn, über 70 Jahre alt, hatte einen herrlichen Ehrenpreis gestiftet, und der Leiter der Konsumgaststätte sorgte für gute Verpflegung. Dazu kam eine Begeisterung der Teilnehmer, daß es eine Werbeveranstaltung für den Billardsport wurde, wie man sie sich nur immer wünschen kann.

Für die Bildung von Sektionen in Stürza, Wilschdorf und Helmsdorf sowie Stärkung der bisherigen Spielgruppe Porschendorf wurden alle Voraussetzungen geschaffen. Aus allen diesen Gemeinden meldeten sich Sportfreunde als Mitglieder des DTBS an. So wird die Sektion Porschendorf 15 Mitglieder und 5 Pioniere aufweisen; Stürza beginnt mit 2, Wilschdorf mit 7 und Helmsdorf mit 3 Mitgliedern, die alles daransetzen werden, ihre Sektionen auf Wettkampfstärke

zu bringen. Alle neuen Mitglieder verpflichten sich, in ihrem Bekanntenkreis für die neuen Sektionen zu werben, wobei zum Ausdruck kam, daß noch viele Interessenten vorhanden sind. Für jede Sektion wurde ein verantwortlicher Leiter festgelegt. Für das IV. Deutsche Turn- und Sportfest wurden 134 Lose verkauft sowie 15,60 DM gesammelt und abgerechnet.

Es bestand Einmütigkeit darüber, daß ab Herbst 1963 im Kreis Sebnitz Punktkämpfe durchgeführt werden; der KFA Dresden sagte dabei seine Unterstützung zu. Die gebildete Pioniergruppe wird von zwei Sportfreunden betreut werden.

Der Kreis Dresden wird in Porschendorf eine Veranstaltung mit guten Leistungssportlern durchführen.

20 Sportfreunde aus den Sektionen versprachen die Bezirksmeisterschaft in Dresden zu besuchen; eine Fahrmöglichkeit ist bereits mit einem Fahrzeug des Asbestwerkes vereinbart.

Selten hat wohl eine Billardsportveranstaltung in einem Landkreis, der bisher ohne Billardsportsektion war, eine derart gute Resonanz gefunden. Die hier herrschende Begeisterung läßt noch sehr viel vom Kreis Sebnitz erwarten.

Der BFA Dresden hofft, daß auch andere Kreisvorstände ihn in seiner Werbearbeit so gut unterstützen, es wird dann noch manchen Kreis „Sebnitz“ geben, zum Wohl unseres Verbandes und unserer sozialistischen Sportbewegung. Wir sprechen heute besonders den Kreis Kamenz an, in seinem Gebiet zu untersuchen, ob der Billardsport nicht auch dort große Möglichkeiten im Landsport offen läßt. Der BFA Dresden wird mit all seinen Funktionären gern jede Unterstützung geben.

Ferdinand Hockenholz
Vorsitzender BFA Dresden

BEZIRK POTSDAM

Bezirks-Einzelmeisterschaften 1963

Nachdem die Kreismeisterschaften bereits am 5. Mai 1963 abgeschlossen waren, konnten die Bezirksmeisterschaften am 8. und 9. Juni 1963 in Ludwigsfelde im Klubhaus „Artur Ladwig“ durchgeführt werden. Der große Saal mit einer guten Klimaanlage bot beste Voraussetzung für den reibungslosen Ablauf der Meisterschaft.

Der BFA möchte an dieser Stelle der Klubhausleitung für die gute Unterstützung und die kostenlose Überlassung der Sportstätte nochmals herzlich danken. Besonderen Dank auch den Sportfreunden der noch jungen Sektion der BSG Motor Ludwigsfelde, die die Ausrichtung der Meisterschaft übernommen hatte.

Für die Teilnahme in der Männerklasse hatten sich 10 Sportfreunde qualifiziert. In der Leistungsklasse II und III starteten jeweils 4 Sportfreunde; in der Jugendklasse nahmen 6 Starter teil. Somit waren 24 Sportfreunde am Start und kämpften auf zwei Billards über zweimal 100 Stoß.

In der Klasse III konnte sich bereits am Sonnabend der Sportfreund Klix, Motor Brandenburg, mit 192 Points an die Spitze setzen, die weiteren Plätze belegten die Sportfreunde Osteritz, Traktor Niemegk, mit 181 Points vor Höfchen mit 176 und Riemann mit 148 Points.

Wesentlich bessere Ergebnisse konnte die Klasse II aufweisen. Im ersten Durchgang erzielte Schuckert, Aufbau Brandenburg, mit 235 Points ein gutes Ergebnis. Kaatsch, Lok Potsdam, dagegen mußte sich mit 196 Points begnügen. Dann standen sich Becker, Einheit Luckenwalde, und Schneider, Aufbau Jüterbog, gegenüber. Während Schneider das höchste Ergebnis der Klasse mit 237 Points erzielte, brachte es Becker auf 234 Points. Damit lagen 3 Sportfreunde so dicht zusammen, daß mit Spannung die Entscheidung am Sonntag erwartet wurde.

In der Jugendklasse war Sportfreund L. Blawid, Stahl Brandenburg, klarer Favorit. Mit 257 Points lag er auch sofort an der Spitze und seine Verfolger Doberitz, Traktor Niemegk, erreichten 238 und Martin, Einheit Luckenwalde, 225 Points. Damit schien die Jugend-Meisterschaft bereits am ersten Tage entschieden.

Gespannt war man in der Männerklasse, ob Christl seinen Vorjahrsittel erfolgreich verteidigen konnte. Mit Hengmith, Turbine Potsdam, und Wolter, Lok Potsdam, standen zwei äußerst ernstzunehmende Gegner am Billard. Unter diesen drei Sportfreunden mußte wohl der Meister zu suchen sein, da Sportfreund Sydow, Einheit Luckenwalde, erkrankt war und diesmal nicht teilnehmen konnte.

Hengmith mit 226 und Wolter mit 238 Points begannen etwas schwach. Gerlach und Christl erzielten hingegen 248, bzw. 257 Points, daß mit diesem Vorsprung Christl am ersten Tage bereits wieder wie der neue Bezirksmeister aussah.

Mit Spannung wurden nun die Kämpfe am Sonntag verfolgt.

In der Klasse III erreichte Klix mit 206 Points ein Gesamtergebnis von 398 Points und belegte damit den ersten Platz. Höfchen kam auf 386, Osteritz auf 367 und Riemann auf 338 Points.

In der Klasse II erreichte Schuckert 227 und damit insgesamt 462 Points. Kaatsch konnte mit 212 Points seine Vortagsleistung verbessern und kam auf insgesamt 405. Schneider hatte aus beruflichen Gründen bereits am Sonnabend den zweiten Durchgang gemacht, er erzielte 438 Points. Nun lag es noch an Becker, in die Entscheidung einzugreifen. Um Klassensieger zu werden, mußte er 229 Points schaffen, aber er konnte seine Leistung vom Vortage nicht wiederholen und wurde mit 209, insgesamt 443 Points, Zweiter.

Die Jugendklasse bot, am Sonntag keine überragenden Leistungen. Doberitz mit 172 Points kam auf insgesamt 410, was dann für den 4. Platz ausreichte. Gottschalk kam auf insgesamt 431 Points, nachdem er 222 Points zu den 209 am Vortage erzielten addieren konnte. Martin erzielte das höchste Ergebnis mit 239 Points

und kam auf 464. Blawid blieb mit 223 Points weit unter seinem sonstigen Durchschnitt, aber mit insgesamt 480 Points blieb er Sieger. Mit einem solchen Ergebnis dürfte er in der Deutschen Jugend-Meisterschaft wenig Aussicht auf einen guten Platz haben.

Erfreulicher waren dann die Ergebnisse in der Männerklasse. Im ersten Durchgang kam Kühne auf 245 Points, W. Blawid steigerte sich auf 250. Mit insgesamt 480 Points belegte er Platz 4 und Gerlach Platz 5, nachdem ihn der Durchgang mit 231 Points auf 479 gebracht hatte. Unter Berücksichtigung seines Alters ist dies jedoch eine sehr ansprechende Leistung. Im dritten Durchgang zeigten Schendel mit insgesamt 420 und Ebel mit 414 Points eine schwache Leistung; sie scheinen zur Zeit völlig außer Form zu sein. Nun kam der vorentscheidende vierte Durchgang mit Grimmeisen und Christl. Christl erzielte 245 Points und hatte mit insgesamt 497 Points einen Vorsprung gegenüber Wolter von 14 und gegenüber Hengmith von 26 Points. Grimmeisen kam auf 242 Points und insgesamt 472, was nur für den 7. Platz ausreichend war. Die Vortagsleistungen von Wolter und Hengmith ließen wohl für alle Beteiligten Christl als den neuen Meister ansehen, denn niemand konnte ahnen,

Schlußtabellen

Männer

1. Wolter, Lok Potsdam	238	277 = 515
2. Hengmith, Turbine Potsdam	226	287 = 513
3. Christl, Einheit Luckenwalde	257	245 = 497
4. W. Blawid, Stahl Brandenburg	230	250 = 480
5. Gerlach, Lok Potsdam	248	231 = 479
6. Kühne, Einheit Luckenwalde	245	230 = 475
7. Grimmeisen, Einheit Luckenwalde	242	230 = 472
8. Pittlitzki, Einheit Luckenwalde	196	227 = 423
9. Ebel, Lok Potsdam	234	186 = 420
10. Schendel, Lok Potsdam	197	217 = 414

Leistungsklasse II

1. Schuckert, Aufbau Brandenburg	235	227 = 462
2. Becker, Einheit Jüterbog	234	209 = 443
3. Schneider, Aufbau Jüterbog	201	237 = 438
4. Kaatsch, Lok Potsdam	212	193 = 405

Leistungsklasse III

1. Klix, Motor Brandenburg	206	192 = 398
2. Höfchen, Einheit Luckenwalde	176	210 = 386
3. Österitz, Traktor Niemege	186	181 = 367
4. Riemann, Motor Ludwigsfelde	148	190 = 338

Jugendklasse

1. L. Blawid, Stahl Brandenburg	223	257 = 480
2. Martin, Einheit Luckenwalde	225	239 = 464
3. Gottschalk, Med. Ludwigsfelde	222	209 = 431
4. Doberitz, Traktor Niemege	238	172 = 410
5. Ullrich, Lok Luckenwalde	193	196 = 389
6. Klein, Lok Luckenwalde	181	193 = 374

BFA Potsdam Technische Kommission
Martin Bär

Einzahlungskonten für die Abonnementsgebühren:

Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Konto-Nr. 7/8510

Inhaber: DBSV, Redaktionskollegium oder Postscheckamt Berlin, Konto-Nr. 565 55

Inhaber: DBSV, Generalsekretariat.

zu welchen Leistungen diese beiden Sportfreunde fähig sind.

Im alles entscheidenden fünften Durchgang legten Hengmith und Wolter mächtig los. Nach 50 Stoß notierte man 164 Points für Hengmith und 133 Points für Wolter. Beide bewiesen mit ihrer Leistung, daß kein Titel vor dem letzten Stoß vergeben ist. Während Wolter weiterhin unbeschwert spielte, merkte man bei Hengmith ein betontes Sicherheitsspiel. Er erreichte auch bei weitem nicht das Ergebnis der Halbzeit, aber mit 287 Points hatte er Christl mit 16 Points Unterschied das Nachsehen geboten. Wolter notierte bei 90 Stoß 244 Points; zum 2. Platz fehlten also 16, zum Bezirksmeister aber wenigstens 32 Points. Alles bewunderte nun das überlegene Spiel von Wolter in den letzten 10 Aufnahmen, in denen er tatsächlich 33 Points schaffte und damit Bezirks-Einzelmeister für 1963 wurde. Das Endergebnis lautet 515 Points für Wolter, 513 für Hengmith und 497 Points für Christl.

Alles in allem kann das Ergebnis der Bezirksmeisterschaft befriedigen. Es ist ein geringer Leistungsanstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Alle beteiligten Sportfreunde sollten aber die kommende Zeit für ein intensives Training nutzen, um im nächsten Jahr zu beweisen, daß auch in unserem Bezirk mit einem weiteren Leistungsanstieg zu rechnen ist.

BEZIRK SUHL

Bezirks-Einzelmeisterschaft
am 15. Juni 1963 in Suhl

Klasse II

Kober, Motor Mitte Suhl 200A 380P

Klasse IV

Trenkler, Dynamo Suhl	200	318
Stöcklein, Dynamo Suhl	200	314
Hartung, Motor Mitte	200	303
H. Manig, Motor Mitte	200	226

Klasse V

Leipold, Dynamo	200	305
H. Hermann, Dynamo	200	285
Neupert, Dynamo	200	257

Jugend

Kellner, Dynamo	200	302
M. Herrmann, Dynamo	200	270
Hohn, Dynamo	200	243
Rotter, Dynamo	200	220

Horst Manig
Motor Mitte Suhl

Nach Redaktionsschluß

Deutsche Meisterschaft „Freie Partie“ Match-Billard

Die Deutsche Meisterschaft „Freie Partie“ — Match-Billard wird vom 26. bis 29. September 1963 ausgetragen. Mit der Durchführung wird der BFA Berlin beauftragt, Ausrichter ist die BSG Chemie Lichtenberg.

Für diese Meisterschaft werden 5 Teilnehmer zugelassen, die sich entsprechend der Qualifikation aus den Bezirksermittlungen ergeben.

Die BFA melden das Ergebnis der Bezirksermittlung bis 30. August 1963 an die Technische Kommission. (Sportfreund Eberhard Helmich, Magdeburg, Gr. Diesendorfer Straße 105.)

Eberhard Helmich
Vorsitzender der TK (C)

Rangliste Leistungsklassenturnier

Cadre 47/2

Stand per 15. Juli 1963

	GD	BED	HS
Scheermesser	12,584	15,54	87
Rost	11,928	16,66	91
Hoche	11,333	16,66	79
Suchsland	10,06	16,00	96
Puschmann	9,69	10,81	73
Ziegenhals	7,34	7,54	61
Reichelt	5,75	9,30	65
Manig	5,681	6,64	47
Reusche	4,69	4,54	43
Kleinert	4,59	4,81	23
Henßler	4,42	4,44	31
Wissendorf	4,18	5,44	26

Rangliste Leistungsklassenturnier

Cadre 52/2

Stand per 15. Juli 1963

Scheel	13,974	15,00	65
Schlegelmilch	13,95	16,66	68
Friedemann	13,639	21,42	80
Schiering	10,643	15,00	79
Schindler	10,277	12,00	78
Kober	8,928	12,00	64
Neumann	8,094	9,52	59
Scholz	7,921	10,705	53
Pötzschke	6,571	7,89	41

Eberhard Helmich
Vorsitzender der TK (C)

Redaktionsschluß

ist jeweils
der 20. des Vormonats